



Da staunt der OB: Kinder von 13 Grundschulen präsentierten Marcel Philipp im Rathaus ihre Projekte für Kinder. Foto: Andreas Steindl

Von Kindern für Kinder: Tolle Projekte

Aachener Kinderparlament am „Tag der Kinderrechte“ zu Gast im Rathaus. 13 Grundschulen präsentieren dem OB, was sie geleistet haben.

VON ANGELINA BOERGER

Aachen. „Kinder haben eine Stimme, kannst du sie hör'n? Kinder haben eine Stimme, weil sie dazugehör'n!“ So lautet der Refrain des eigenkomponierten Liedes des Kinderparlaments Aachen zum internationalen „Tag der Kinderrechte“. 13 Aachener Grundschulen haben sich in Kooperation mit Unicef unter dem Motto „Kinder haben eine Stimme“ gestern zum dritten Mal im Aachener Rathaus versammelt, um gemeinsam mit Oberbürgermeister Marcel Philipp über Rechte zu sprechen.

Nachdem sie das Stadtoberhaupt dreimal kräftig mit: „Oberbürgermeister, wo bist du?“ herbeigerufen hatten, begrüßten sie ihn mit bunten Plakaten und ihrem Gesang in der Vorhalle. Daraufhin durften sie ihm dann in den Weißen Saal folgen. Dort hatten die Vertreter der einzelnen Schulen die Möglichkeit, in einer „Kindersprechstunde“ dem OB ihre sozialen Projekte vorzustellen.

Während die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren meist Projekte zur Stärkung ihrer eigenen Rechte organisiert hatten, wollten sie sich dieses Jahr für die Rechte anderer einsetzen. „Die Kinder des Kinderparlaments möchten dem Oberbürgermeister zeigen, was schon die Kleinsten leisten können“, erzählt Christiane Raumanns, Leiterin der Unicef-Arbeitsgruppe Aachen. So hatte die GGS Gerlachschule beispielsweise einen Friedenslauf organisiert, bei dem sie 5428 Euro erzielen konnte. Dieser Betrag wurde an die Franziska-Schervier-Stube gespendet, einem Angebot der Aachener Franziskanerinnen, das sich für Menschen in Not engagiert. Auch die GGS Michaelsbergstraße sammelte bei einem Sponsorenlauf Geld im vierstelligen Bereich, das sie an Misereor spendete.

Das Kinderparlament der KGS

Passstraße stellte ein Projekt auf die Beine, das den eigenen Mitschülern zugute kommt: „Pausenengel“ wurden ausgebildet, die anderen Kindern eine glückliche Spielzeit ermöglichen. So helfen sie vor allem den jüngeren Schülern beim An- und Ausziehen der Jacken und Schuhe, sammeln Müll vom Schulhof auf oder trösten Kinder, die Kummer haben.

Die GGS Am Höfling setzte sich für Schulkinder eines anderen Kontinents ein. Dafür sammelten die Schüler Geld für ihre Patenkinde im Kongo, die sich oftmals nicht einmal das obligatorische Schulgeld leisten können. Marcel Philipp ist von diesem Engagement begeistert: „Auch wenn es manchmal Tage gibt, an denen man vielleicht nicht so gerne zur Schule geht, sollte man sich Schicksale wie diese immer vor Augen halten. Man kann doch von großem Glück reden, dass die Kinder in Deutschland so unbeschwert zur Schule gehen können.“

Aktueller als bei dem Projekt der KGS Beekstraße konnte es kaum zugehen. Die Schüler der Grundschule haben sich an drei Tagen mit Flüchtlingskindern getroffen und ihnen beim Deutschlernen geholfen. „Dafür musste sogar ein ganzer Raum in der Schule umgebaut werden“, erinnert sich eine Schülerin. „Deshalb lautet unsere Forderung: Mehr Raum für solche Angebote.“ Weitere Projekte wurden von der KGS Forster Linde, der Aachener Domsingschule, der GGS Laurensberg, der GGS Niederforstbach, der GGS Reumontstraße, der KGS Düppelstraße, der GGS Richterich sowie der GGS Brander Feld vorgestellt.

Zuletzt überreichten die Schülerinnen und Schüler dem Oberbürgermeister noch eine Einladung für das Jahr 2016, alle Schulen einmal zu besuchen. Dieser meinte darauf hin: „Na, dann weiß ich ja, was ich nächstes Jahr zutun habe.“